

Quatsch mit Staatsbesuchen

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 21. September 2019, 11:32

[Zitat von Nils von Berg](#)

Wer nun meint dies auf Zwang ändern zu müssen wie Lord Reis und seine Trittbrettfahrer, zeugt von einer gerade zu beleidigen Missachtung des Spielerwillens und von Vergessenheit dessen, dass die Zeiten sich einfach geändert haben.

Ich weiß nicht, wo liest du denn bei Lord Reis heraus, dass er andere zu einer Änderung ihrer Spielweise zwingen will? Die zwei Punkte, die ich bei ihm rauslese sind: Erstens, er mag zumindest die extremeren Ausprägungen der vorherrschenden Diplomatieform nicht. Zweitens, er würde gerne verstehen, was andere an dieser Diplomatieform motivierend finden, was er im Moment nicht sehen kann. Ich finde das grundsätzlich eine legitime und interessante Frage (nicht nur auf die Diplomatie beschränkt, sondern was Leute überhaupt an den MNs motiviert), auch wenn man es durch den ersten Punkt als Kritik auffassen könnte.

Wenn ich mit dieser Interpretation falsch liege, korrigiere er mich

[Zitat von Nils von Berg](#)

Jene konservative Opa-Manier von "Früher war alles besser" lässt mich als durchaus konservativen Menschen vor Unverständnis mit den Ohren schlackern. **Man geht mit der Zeit oder man vergeht mit der Zeit.**

Das wiederum ist genau das, was du Lord Reis vorwirfst: Du wertest all diejenigen ab, die nicht dem momentanen vorherrschenden Spielverständnis folgen. Wie wäre es damit, einfach ein bisschen Vielfalt zuzulassen?